

## **Protokoll**

**über die 01. WEGA (16-21) öffentliche Sitzung des Wegeausschusses vom 06.11.2017  
im Rathaus in Freren, Sitzungszimmer,**

### **Anwesend sind:**

#### **Vorsitzender**

Paus-Könighoff, Berthold ,

#### **Ausschussmitglieder**

Berndsen, Stefanie , Dickebohm, Klaus , Fübbeker, Mechthild , Grave, Norbert ,

#### **Stv. Ausschussmitglied**

Prekel, Klaus ,

#### **Stadtdirektor**

Ritz, Godehard, Samtgemeindebürgermeister ,

#### **Protokollführer**

Kramer, Hubert, , Samtgemeindeangestellter ,

#### **Ferner nehmen teil**

Ahrend, Sonja, , Erste Samtgemeinderätin , Brinker, Mathias, , Bauhofleiter , Thünemann,  
Paul, Bauamtsleiter ,

#### **Als Zuhörer nehmen teil**

Köster, Patrick , Wintering, Wendelin (nur Bereisung mit Bus),

#### **Es fehlt**

Meiners, Georg (entschuldigt),

### **Tagesordnung:**

1. Besichtigung von Straßen, Wegen und Gräben (gemeinsame Bereisung, Bus)
2. Instandsetzung von Gemeindestraßen und -wegen  
Vorlage: V/040/2017
3. Durchführung von Fräsarbeiten an den Straßenseitenräumen  
Vorlage: V/041/2017
4. Freischneiden der Straßenraumprofile  
Vorlage: V/042/2017
5. Gräbenreinigung  
Vorlage: V/039/2017

6. Wiederherstellung von Wegeseitenstreifen im Stadtgebiet;  
- Sachstandsmitteilung  
Vorlage: V/044/2017
7. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Ausschussvorsitzender Berthold Paus-Könighoff eröffnet um 13.00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Wegeausschuss beschlussfähig ist.

Punkt 1: Besichtigung von Straßen, Wegen und Gräben (gemeinsame Bereisung, Bus)

Der Wegeausschuss trifft im Rahmen seiner Bereisung folgende Feststellungen:

- Schutzhütte „Teufelsküche“: Im Nachgang zur Ratssitzung vom 24.10.2017 erläutert der Revierleiter Herr Forstreuter den Ausschussmitgliedern die örtliche Situation betreffend die Thematik „Teufelsküche“ inkl. des in diesem Zusammenhang notwendigen Rückbaus der Schutzhütte. Sofern im Nahbereich ein neuer Shelter aufgestellt werden solle, komme seiner Meinung nach hierfür nur eine Fläche direkt an der Wegeabzweigung in Betracht. Hier könne dann auch eine Informationstafel (mit Ausführungen auf die historische Bedeutung der „Teufelsküche“ und zum „NWE10“-Programm) errichtet werden.

Vor dem Hintergrund, dass das Waldgebiet „Teufelsküche“ von Schulen und Kindergärten gar nicht mehr aufgesucht wird und das Gelände zum dauerhaften Verweilen nicht genutzt werden darf, halten die Ausschussmitglieder die Aufstellung einer neuen Schutzhütte in diesem Bereich für wenig sinnvoll. Dagegen sollte die Informationstafel auf jeden Fall am genannten Standort errichtet werden.

Anschließend wird ein Alternativstandort südlich des „Ostwier Holzweges“, der gut erreichbar ist und an dem mehrere Waldwege zusammentreffen (unter der sog. „Liebesbuche“) besichtigt. Der Wegeausschuss hält diesen Platz (trotz der weiteren 4 vorhandenen Holzunterstände im Wald) durchaus für geeignet, auch als neue Anlaufstelle für Schulen und Kindergärten. Insofern sollte in weiterer Abstimmung mit dem Forstamt Ankum geprüft werden, hier einen neuen, großen Shelter aufzustellen.

- Goldstraße: Der im Beet vor dem Grundstück Goldstraße 10 vorhandene Baum hat inzwischen eine stattliche Größe erreicht. Er steht zu dicht am Gebäude und sein Wurzelwerk drückt das Pflaster derart hoch, dass Stolpergefahren für Bürger bestehen. Der Wegeausschuss ist einmütig der Auffassung, dass Beet inkl. Baum ersatzlos zu entfernen und die Fläche entsprechend auszuflastern.
- Teismanstraße: Die Eheleute von Atens beantragen, die 2 Ahornbäume im Beet am Grundstück „Rumpker“ im Zuge der Teismanstraße zu entfernen, da die Sämlinge auch in ihren Garten fallen und dort aufschlagen. Der Wegeausschuss sieht keine zwingende Notwendigkeit, die Bäume zu entfernen. Sie stellen keine Verkehrsgefährdung dar und Laub bzw. Dreck seien grundsätzlich hinzunehmen.
- Verbindungsfußweg Kleine Görte/Kolpingstraße: Einzelne Bäume und Sträucher der städtischen Grünanlage ragen inzwischen in den Fußweg zwischen der Straße „Kleine Görte“ und Kolpingstraße hinein. Sie sind entsprechend zurückzuschneiden. Zudem sollten 2 kleinere

Bäume gegenüber dem Anlieger Pleus entnommen werden. Ferner sind die Sperrpfosten abgängig und durch neue reflektierende Poller zu ersetzen sowie die Pflasterunebenheiten im Übergang zur Kolpingstraße zu beseitigen.

- Feldstraße: Frau Freudenberger bittet darum, die beiden zwischen den Grundstücken Feldstraße 32 und 34 stehenden Stielbuchen zu entfernen, weil diese inzwischen sehr groß geworden sind. Der Wegeausschuss sieht aktuell keine Veranlassung, die Bäume zu entnehmen.
- Fußläufige Verbindungswege in den Baugebieten „Grundesch I und II“: An einigen fußläufigen Verbindungswegen in den Baugebieten „Grundesch I und II“ sind noch Sperrpfosten vorhanden, die jedoch abgängig sind. Die alten, nicht reflektierenden Pfosten sind ersatzlos zu entfernen.
- Wallanlage im Baugebiet „Grundesch II“: Der Mieter Hans-Werner Heitker, Bussardstraße 13 (Grundstückseigentümer Franz Harlacher), beantragt, den südlich der Siedlung „Grundesch II“ verlaufenden städtischen Holzwall – ähnlich wie vor Jahren schon im Bereich „Grundesch I“ – auszudünnen. In Teilen seien die Bäume und Sträucher so hoch und dicht gewachsen, dass kein Sonnenlicht mehr in die angrenzenden Gärten falle. Der Ausschuss sieht ebenfalls eine Notwendigkeit des Rückschnitts der Grünanlage. Auch aus Gründen der Gleichbehandlung ist der Holzwall deshalb in Abstimmung mit dem Anlieger zurück zu schneiden.

Im Zuge der Besichtigung ist aufgefallen, dass der Anlieger Rechten im Erdwall einen gemauerten Durchgang angelegt und auf der städtischen Obstbaumwiese erhebliche Mengen an Kaminholz gelagert hat. Der Wegeausschuss hält es für notwendig festzustellen, ob weitere Grundstückseigentümer die öffentliche Grünfläche für private Zwecke nutzen. Danach ist zu prüfen, ob ihnen hierfür in der Vergangenheit ggfls. eine Erlaubnis erteilt worden ist, anderenfalls sind sie aufzufordern, die angelegten Lagerflächen zu entfernen.

- Verbindungsfußweg Geselbrachtstraße/Drosselweg: An der Ostseite der fußläufigen Verbindung zwischen dem Drosselweg und der Geselbrachtstraße stehen einige Bäume. Nach dem Ergebnis einer Grenzfeststellung stehen diese anteilig auch auf der gemeinsamen Grenze, überwiegend gehören sie jedoch zum Grundstück von Frau Wagemester. Sie möchte zumindest ihre Bäume entnehmen und einen durchgängigen Stabgitterzaun aufstellen. Aufgrund der Ausgangssituation ist der Wegeausschuss der Auffassung, Frau Wagemester anzubieten, auf eigene Kosten alle Bäume inkl. Wurzelwerk zu entfernen, einen Zaun aufzustellen und das schmale Beet zum gepflasterten Fußweg mit Mutterboden aufzufüllen. Im Anschluss daran ist seitens der Stadt über die Neugestaltung des Grundstücksstreifens zu entscheiden.
- Oststraße von der Lünsfelder Straße bis zur Beethovenstraße: Im Teilstück der Oststraße von der Lünsfelder Straße bis zur Einmündung in die Beethovenstraße ist der Seitenraum aufgrund von Begegnungsverkehren inzwischen stark ausgefahren und deshalb wieder in Stand zu setzen. Da die Strecke auch von vielen Kindern aus dem Wohnbaugebiet „Am Schnappen“ als Schulweg genutzt wird, sollte überlegt werden, die Bankette beidseitig der Straße mit einer doppelten Oberfläche zu versehen. Der Wegeausschuss teilt die Auffassung. Sofern im kommenden Jahr (aus finanziellen Gründen) ein IV. Bauabschnitt zur Sanierung von Seitenräumen umgesetzt werden kann, ist die vorstehende Wegestrecke von rd. 135 m in das Bauprogramm mit aufzunehmen.
- Bahnübergang Bahnhofstraße/Lindenstraße: Die Fahrbahn im Zuge des Bahnüberganges der L 56 (Bahnhofstraße/Lindenstraße) befindet sich in einem schlechten Zustand. Dadurch, dass die Schienen nicht mehr fest im Fahrbahnkörper liegen, entstehen beim Queren von Fahrzeugen immer wieder Schlaglöcher. Diese werden zwar regelmäßig vom Bauhof wieder verfüllt, letztlich ergibt sich dadurch aber nur eine vorübergehende Verbesserung. Um weite-

re Verkehrsgefährdungen zu vermeiden und im Interesse einer dauerhaften Lösung sollten die Schienen ausgebaut und das Teilstück inkl. der beidseitigen Geh-/Radwege wieder mit Asphalt verfüllt werden. Nach ersten vorliegenden Angeboten belaufen sich die Ausgaben hierfür allerdings auf rd. 25.000 €. Dies hängt auch mit erforderlichen Umleitungsbauarbeiten bzw. –ausschilderungen zusammen.

Die Mitglieder des Wegeausschusses erkennen die Notwendigkeit der Straßenbaumaßnahme an. Die dafür anfallenden Kosten seien in Anbetracht der aktuellen Finanzlage der Stadt jedoch kaum zu finanzieren. Zunächst sind deshalb weiterhin Ausbesserungsmaßnahmen (ggfls. auch eine Oberflächenbehandlung durch den Bodenkulturzweckverband) vorzunehmen.

- Napoleondamm und Eichholzstraße: Die Seitenräume der Gemeindestraße sind wieder freizuschneiden.
- Obstbaumwiese auf der ehem. Bahntrasse nördlich des Geringhusener Damms: Nördlich der Kreuzung des Geringhusener Damms mit der ehem. Bahntrasse (unmittelbar am dortigen Rückhalte- bzw. Absetzbecken im Zuge des Bahngrabens) existiert auf der ehem. Bahnfläche (heute Eigentum der Stadt) eine ältere Obstbaumwiese mit 10 Obstbäumen. Sie wird seit Jahren von Mitgliedern der örtlichen NABU-Gruppe gepflegt. Um sie dauerhaft zu erhalten, müssten Aufwuchs und auch einige wenige Eichenbäume entfernt werden. Die Angelegenheit ist heute im Rahmen eines Ortstermins mit allen Beteiligten und der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Emsland besprochen worden. Auch die Naturschutzbehörde sieht die zwingende Notwendigkeit, die Pflegearbeiten durchzuführen und auch zunächst bis zu 3 Eichenbäume zu entnehmen. Die Arbeiten werden über den NABU in Eigenleistung durchgeführt. Der Stadt entstehen dafür keine Kosten.
- Straße „Am Aa-Kamp“: An der Straße „Am Aa-Kamp“ in Höhe der Ackerfläche Surmann sind wieder Barken oder Leitpfähle aufzustellen, um auf die steile Grabenböschung aufmerksam zu machen.
- Straße „Huckelriede“: Die Seitenräume sind wieder freizuschneiden.
- Westendorfer Straße: Der Anlieger Hermann Laumann hat mitgeteilt, dass die im Einmündungsbereich in die Stichstraße „Im Schlatt“ stehenden Säulenbäume seinen Satellitenempfang stören. Ein Aufasten der Bäume ist nicht (mehr) möglich. Dennoch sieht der Wegeausschuss kein Erfordernis, sie zu entfernen, zumal an der Ostseite der Westendorfer Straße weitere hochstämmige Bäume eine Sichtbehinderung darstellen dürften. Herrn Laumann sollte anheimgestellt werden, die Schüssel höher am Haus anzubringen.
- Straße „Im Schlatt“: Auf Anregung des Anliegers Manuel Bazzanella ist vom Bauhof näher zu prüfen, ob einzelne Äste des im Straßenseitenraum stehenden Baumes sein Gartenhaus gefährden. Ggfls. sind der Baum sowie weitere Bäume entlang des Grundstücks aufzuasten.
- Westendorfer Straße: Der Anlieger Bernhard Boolke ist aufzufordern, seine Platanenbäume entlang der Westendorfer Straße wiederum zurückzuschneiden.
- Kreuzungsbereich „An der Schule“/„Am Sportplatz“: Das Sichtdreieck im genannten Kreuzungsbereich (von der ehem. Schule kommend) ist wieder freizuschneiden. In diesem Zuge sind die beiden Eichenbäume aufzuasten.

Punkt 2: Instandsetzung von Gemeindestraßen und -wegen  
Vorlage: V/040/2017

Bauamtsleiter Thünemann erklärt, dass die auf der heutigen Besichtigungsfahrt festgestellten Mängel an den Gemeindestraßen und -wegen wieder zeitnah und soweit wie möglich durch das Bauhofpersonal behoben werden.

Der Bedarf der sonstigen Unterhaltungsarbeiten an den Gemeindestraßen und -wegen ist schon auf der Besichtigungsfahrt am 20.04.2017 mit dem Techniker Conen vom Bodenkulturzweckverband Lingen (BKZV) ermittelt worden. Die Instandsetzungsarbeiten wurden im Laufe des Jahres ausgeführt. Die tatsächlich entstandenen Kosten für die Unterhaltungsarbeiten im Gebiet nordöstlich der König-, Markt-, Bahnhof-, Linden-, und Schapener Straße betrugen danach 40.975,00 €. Der um die verauslagten Kosten für private Hofbefestigungen (wird von den Grundstückseigentümern im Nachgang erstattet) bereinigte Betrag beläuft sich auf 34.620,00 €. Im Vorjahr sind Kosten in Höhe von rd. 37.000,00 € entstanden.

Daneben wurden vom BKZV der letzte Abschnitt der städtischen Straßen um das Ferienhausgebiet am Saller See für 1.230,00 € instandgesetzt und die in den Jahren 2014 bis 2016 im Rahmen von 3 Bauabschnitten für insgesamt rd. 92.000,00 € bereits hergestellten verbreiterten Bankette (zusammen rd. 10,8 km) mit einem Aufwand von 7.825,00 € repariert.

Aufgrund der Empfehlungen des Wegeausschusses vom 19.10.2016 sollten im laufenden Haushaltsjahr 2017 weitere Bankettbefestigungen in Teilbereichen der Westendorfer Straße und der Kirchstraße im Stadtteil Suttrup erfolgen. Vor dem Hintergrund des Ausfalls erheblicher Gewerbesteuererinnahmen konnte der geplante IV Bauabschnitt aus finanziellen Gründen jedoch nicht ausgeführt werden. Ob an den genannten Straßen und ggf. auch an zusätzlichen notwendigen Strecken (wie entlang der Oststraße von der Lünsfelder Straße bis zur Beethovenstraße auf einer Länge von ca. 135 m) im kommenden Jahr Bankettbefestigungsarbeiten durchgeführt werden können, bleibt noch den politischen Beratungen im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2018 vorbehalten.

Nach kurzer Beratung empfiehlt der Wegeausschuss dem Verwaltungsausschuss einstimmig, die Instandsetzung der Gemeindestraße und -wege entsprechend dem Ergebnis der heutigen Besichtigungsfahrt zeitnah und soweit wie möglich durch den Bauhof ausführen zu lassen. Darüber hinaus sind im kommenden Jahr die auf der im Frühjahr 2018 stattfindenden gemeinsamen Bereisung mit dem Bodenkulturzweckverband festgestellten Instandsetzungsarbeiten an Straßen und Wegen im Gebiet südwestlich der König-, Markt-, Bahnhof-, Linden- und Schapener Straße vom Verband durchführen zu lassen. Sofern im kommenden Jahr ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, sind ferner die Bankette der Seitenräume in Teilen der Westendorfer Straße und der Kirchstraße sowie entlang der Oststraße (von der Lünsfelder Straße bis zur Beethovenstraße) im Rahmen eines IV. Bauabschnittes zu befestigen.

Punkt 3: Durchführung von Fräsarbeiten an den Straßenseitenräumen  
Vorlage: V/041/2017

Bauamtsleiter Thünemann führt aus, dass im vergangenen Jahr die Grünstreifen beidseitig der ehem. B 214 vom Kreisverkehrsplatz bis zur Gemeindegrenze Thuine abgefräst wurden, damit das Oberflächenwasser wieder in den Seitenraum abfließen kann. Bedarf weiterer Fräsarbeiten hat sich auf der am 20.04.2017 stattgefundenen Besichtigungsfahrt mit dem Techniker Conen vom Bodenkulturzweckverband nicht ergeben. Ob im Frühjahr 2018 Fräsarbeiten notwendig werden, bestimmt sich nach dem Ergebnis der Besichtigungsfahrt des Wegeausschusses sowie der Bereisung mit dem Zweckverband. Ggf. anfallendes Fräsgut ist wiederum möglichst zur eigenen Verwertung von Landwirten abzufahren.

Der Wegeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig, Fräsarbeiten an den Seitenräumen der Gemeindestraßen im Haushaltsjahr 2018 nur dann ausführen zu lassen, wenn sich hierfür ein ausreichender Bedarf ergeben sollte und sich ein Einsatz der Fräsmaschine des Bodenkulturzweckverbandes lohnt.

Punkt 4: Freischneiden der Straßenraumprofile  
Vorlage: V/042/2017

Bauamtsleiter Thünemann trägt vor, dass an verschiedenen Straßen und Wegen in der Stadt Freren das Lichtraumprofil durch Zurückschneiden des Aufwuchses im Seitenraum wieder herzustellen ist. Der Umfang der Arbeiten bestimmt sich nach dem Ergebnis der heutigen Besichtigungsfahrt des Wegeausschusses und der am 20.04.2017 durchgeführten Bereisung mit dem Techniker Conen vom Bodenkulturzweckverband Lingen.

In diesem Zusammenhang teilt Bauamtsleiter Thünemann mit, dass im kommenden Jahr die Wallhecke an der Verbindungsstraße zwischen der verlängerten Lünsfelder Straße und der Straße „Buschwall“ wieder auf den Stock gesetzt werden muss.

Nach kurzer Beratung empfiehlt der Wegeausschuss dem Verwaltungsausschuss einstimmig, die Freischneidearbeiten der Straßenlichtraumprofile einschließlich der Schredderarbeiten entsprechend dem Ergebnis der Besichtigungsfahrt des Wegeausschusses sowie der am 20.04.2017 mit dem Bodenkulturzweckverband Lingen vorgenommenen Bereisung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durchführen zu lassen.

Punkt 5: Gräbenreinigung  
Vorlage: V/039/2017

Bauamtsleiter Thünemann berichtet, dass die Gräben III. Ordnung, für deren Räumung die Stadt Freren zuständig ist, in den letzten Jahren größtenteils - soweit dies maschinell möglich war - zum Spätherbst durch die Firma Martin Brüning, Messingen, geräumt wurden. Nur die Gräben, die nicht maschinell gereinigt werden konnten, sind von Hand geräumt worden. Die Kosten für die maschinelle Reinigung betrugen im Haushaltsjahr 2017 4.831,52 €. Die Kosten für die Räumung der Gräben durch Privatpersonen rd. 690,00 €.

Verwaltungsseitig wird empfohlen, die Gräben III. Ordnung soweit wie möglich wieder maschinell zu reinigen. Im Haushaltsjahr 2017 stehen hierfür insgesamt 6.000,00 € zur Verfügung.

Die Mäharbeiten an den Erdwällen entlang der südwestlichen Ortskernentlastungsstraße, an div. Brückenbauwerken, entlang der ehem. B 214 und an sonstigen städtischen Grünflächen wurden gemeinsam mit vergleichbaren Arbeiten in der Gemeinde Thuine im Frühjahr 2017 erneut für die Dauer von 3 Jahren unter insgesamt 4 Fachfirmen (Martin Brüning, Messingen, Brüning GmbH, Freren, Reppenhagen, Schapen und Timmer, Fürstenau) beschränkt ausgeschrieben. Zum Submissionstermin waren (nur) 2 Angebote eingegangen. Nach Prüfung und Auswertung ist die Fa. Brüning GmbH & Co. aus Freren weiterhin günstigste Bieterin, gefolgt vom Unternehmen Timmer. Die Auftragssumme beläuft sich auf 8.746,50 € in diesem Jahr (Anteil der Stadt = 6.461,70 €), 8.841,70 € im Jahr 2018 (Anteil der Stadt = 6.545,00 €) und 8.984,50 € im Jahr 2019 (Anteil Stadt Freren = 6.640,20 €). Der Auftrag wurde bereits am 08.05.2017 erteilt.

Aufgrund der Anregung in der Verwaltungsausschusssitzung am 06.04.2017 wird nur noch entlang der ehemaligen B 214 zwischen Freren und Thuine sowohl im Frühjahr als auch im Herbst gemäht. Auf allen übrigen Grünflächen erfolgt nur noch eine Mahd außerhalb der Brut- und Setzzeiten (etwa Mitte Juli).

Sodann empfiehlt der Wegeausschuss dem Verwaltungsausschuss einstimmig, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Besichtigungsfahrt des Wegeausschusses sind die Gräben III. Ordnung, für deren Räumung die Stadt Freren zuständig ist, wie in den Vorjahren, soweit wie möglich wieder maschinell von der Firma Martin Brüning, Messingen, und im Übrigen von Hand reinigen zu lassen.
- b) Aufgrund des geprüften Ergebnisses der beschränkten Ausschreibung sind die Mäharbeiten an bzw. auf den städtischen Flächen auch in den kommenden 3 Jahren von der Firma Brüning GmbH & Co., Freren, ausführen zu lassen. Grundlage hierfür ist der mit Schreiben vom 08.05.2017 erteilte Auftrag. Danach sind die Seitenräume entlang der ehem. B 214 zwischen Freren und Thuine sowohl im Frühjahr als auch im Herbst eines jeden Jahres sowie alle übrigen Grünflächen nur einmal jährlich (etwa Mitte Juli) außerhalb der Brut- und Setzzeiten zu mähen.

Punkt 6: Wiederherstellung von Wegeseitenstreifen im Stadtgebiet;  
- Sachstandsmitteilung  
Vorlage: V/044/2017

Im Frühjahr 2014 hat der Verwaltungsausschuss auf Empfehlung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses sowie des Wegeausschusses beschlossen, die bis dato festgestellten Grenzüberschreitungen von mehr als 500 qm durch Setzen von Kunststoffpflocken zu sichern. In der Folge wurden in 30 Fällen im Beisein der betroffenen Anlieger bzw. Pächter - im Übrigen stets einvernehmlich - Kunststoffpfähle gesetzt. Durch diese Maßnahme konnten rd. 2,73 ha städtische Flächen zurückgewonnen werden. Nach dem Ergebnis der ersten Bereisung dieser Flächen mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Emsland im Herbst 2014 konnten hiervon rd. 1,52 ha (15 Fälle) als Kompensationsflächen anerkannt werden. Im Hinblick auf die vorgegebenen Entwicklungsmaßnahmen (bei 5 Fällen Anpflanzungen von Laubbäumen bzw. Strauchwerk; bei 10 Fällen Sukzession durch Einsaat von Regiosaatgut) ergibt sich für die Stadt eine Aufwertung der Flächen um rd. 21.000 Werteinheiten. Bei den übrigen Grundstücken (ca. 1,21 ha) handelt es sich schon um Ersatzflächen aus den Flurbereinigungsverfahren, für die keine Aufwertung mehr möglich ist.

Die Anlegung der Sukzessionsflächen erfolgte durch den Bauhof und die Jägerschaft durch Mulchen und Einsäen von zertifiziertem Regiosaatgut. Die Anpflanzungen der weiteren Grundstücke mit Bäumen und Sträuchern wurde dem Förster Geers übertragen.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden die Wegeseitenstreifen überprüft. Einige Kunststoffpflocke mussten dabei erneut gesetzt werden, weil sie im Zuge der Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen durch den Einsatz von Maschinen umgeknickt bzw. abgebrochen oder aus anderen Gründen entfernt worden waren. In diesen Fällen wurden die Eigentümer der angrenzenden Flächen angesprochen und gebeten, die Pflöcke zukünftig genauer zu beachten und hierüber auch etwaige Pächter bzw. Lohnunternehmen zu informieren.

Im Laufe der vergangenen Wochen erfolgte wiederum die von der Unteren Naturschutzbehörde vorgegebene jährliche Überprüfung der Wegeseitenstreifen. Im Ergebnis ist allgemein festzustellen, dass die zur Sicherung der Seitenräume gesetzten Pflöcke in Teilen zwar nicht mehr vorhanden, aber in den meisten Fällen nur noch geringe bis gar keine Überschreitungen mehr zu verzeichnen waren.

Sobald alle vorgenannten Flächen durch den Förster Geers bepflanzt bzw. über den Bauhof gemulcht und eingesät sind, erfolgt absprachegemäß eine erneute Bereisung der Wegeseitenstreifen mit der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Emsland.

Anhand einiger der Beschlussvorlage beigefügten Bilder erläutert Bauamtsleiter Thünemann die festgestellten Ergebnisse der diesjährigen Überprüfung.

Anfang 2018 sollen die vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen im März/April 2017 aufgenommenen Luftbilder vorliegen. Nach deren Auswertung sollen die Wegeseitenstreifen erneut überprüft werden.

Die dauerhafte Sicherung der Wegeseitenstreifen wird im Ausschuss diskutiert. Da die bislang eingesetzten Kunststoffpfähle offensichtlich beim Einsatz von landwirtschaftlichen Fahrzeugen umknicken, wird vorgeschlagen, stattdessen künftig Eichenzaunpfähle einzusetzen. Dies gilt auch für die Fälle, in denen aus anderen Gründen die Pfähle mehrfach neu gesetzt werden müssen. Ausschussmitglied Dickebohm erneuert zudem seine frühere Anregung, bei neuerlichen Grenzverletzungen Seitenstreifen im Rahmen einer öffentlichen Aktion (über Schule oder Kindergarten bzw. Politik) zu bepflanzen. Im Übrigen bitte er um Überprüfung der südlichen Grenze des Verbindungsweges von der Messinger Straße in Richtung Ortskernentlastungsstraße, was von Bauamtsleiter Thünemann zugesagt wird.

Nach Beratung empfiehlt der Wegeausschuss dem Verwaltungsausschuss einstimmig, den Sachstandsbericht zur Wiederherstellung von Wegeseitenstreifen im Stadtgebiet zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. In den Fällen, in denen wiederholt Kunststoffpfähle neu zu setzen sind, ist die Grundstücksgrenze künftig durch einen Eichenzaunpfahl zu sichern.

## Punkt 7: Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

- a) Bauamtsleiter Thünemann berichtet ausführlich über die aktuellen Entwicklungen betreffend die Errichtung einer Biogasanlage im Bio-Energiepark im Bardel in Freren. Er geht insbesondere auf die auf Einladung des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg am 29.09.2017 im Rathaus in Freren stattgefundene Antragskonferenz zur Vorbereitung des geplanten Änderungsantrages auf Erhöhung der Inputmenge von 49,5 t/d auf 100 t/d ein. Ferner teilt er mit, dass zwischenzeitlich eine neue Gesellschaft (PEP Positive Energy Partners GmbH & Co. KG) gegründet wurde, die die Rechtsnachfolge der BEP antritt. Mit Herrn Dr. Fehr und Herrn Lüchtenborg als bekannte Vertreter der Gesellschaft sei vereinbart worden, sowohl eine vergleichbare Anlage im niederländischen Goor gemeinsam mit dem Gemeinderat Schapen zu besichtigen als auch zeitnah über eine notwendige Anpassung des städtebaulichen Vertrages zu sprechen.
- b) Ausschussvorsitzender Paus-Könighoff spricht dem Protokollführer Hubert Kramer, der zum Jahresende in den Ruhestand geht, seinen besonderen Dank für den fast 20-jährigen Protokolldienst im Wegeausschuss aus und überreicht ihm ein kleines Geschenk.



Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Ausschussvorsitzender Paus-Könighoff schließt die Sitzung um 17.30 Uhr.

Ausschussvorsitzender

Stadtdirektor

Protokollführer